fördern. Er schickte Missionare nach dem Orient, schrieb und veröffentlichte religiöse und wissenschaftliche Bücher und erweiterte fortwährend den neuen Wohnsitz. Reich an Leiden und Verfolgungen, wie ein wahrer Nachfolger Jesu Christi, aber auch reich an seltenen Tugenden und hohen Verdiensten um die Kirche, um die armenische Nation und um die ganze Menschheit, übergab Mechithar am 27. April 1749 seine große Seele in die Hand seines Schöpfers, an einem Sonntag, im Alter von 74 Jahren, von denen er 50 Jahre in der Congregation verlebt hatte. Er hatte zu Mitgliedern der Congregation 41 Priester und 13 Laienbrüder erzogen. Er wurde in der Kirche des Klosters hinter dem Hochaltar begraben, später aber unter Abt Stephanus Akontz vor dem Hochaltar beigesetzt. Der Ruf seiner Heiligkeit verbreitete sich allenthalben, und an seinem Grabe sah man Wunder geschehen. Im J. 1844 wurde auf Anregung der Mechitharisten-Congregation in S. Lazzaro der Prozeß der Seligsprechung Mechithars begonnen und vom Papste dem Patriarchen von Venedig, Cardinal Monico, nebst den Canonikern übertragen. Die Acten darüber wurden als abgeschlossen nach Rom geschickt, wo die Verhandlungen weitergeführt wurden. Leider mußten diese bei der Revolution von 1848 unterbrochen werden, und die Weiterführung wurde dadurch erschwert, daß Rom die Mitwirkung der ganzen armenischen Nation verlangte. Mechithars Grab ist bis heute stark besucht von den Ortsbewohnern.

Mechithar war hoch und stark gewachsen. Die Augenzeugen schildern seinen Charakter folgendermaßen: Er war klug, voraussehend, vor keiner Schwierigkeit zurückschreckend, in allen Unternehmungen den Mittelweg gehend, tiefdenkend, einfach, liebenswürdig und freundlich, geduldig, gegen sich selbst streng, schonend gegen Andere, ein ausgezeichneter Redner, gottesfürchtig und eifrig für das Heil der Seelen. Er hinterließ ungefähr 20 große, meist theologische und philologische Werke, unter welchen zu erwähnen ist ein großes Wörterbuch und eine Grammatik des Altarmenischen, ein Katechismus in verschiedenen Ausgaben, eine Uebersetzung der Nachfolge Christi, der Theologie des hl. Albertus Magnus und des hl. Thomas, Commentare zum Evangelium Matthäi, Ecclesiastes, Hohenliede und zur Apocalypse, ein Buch der Tugenden ꝛc. Er besorgte auch eine illustrirte Ausgabe der heiligen Schrift in armenischer Sprache.

Nach dem Tode Mechithars wurde im Generalcapitel vom Jahre 1750 (am 6. April) P. Stephanus Melkonian zum Generalabte der Congregation erwählt. Dieser ging sehr bald daran, die Ordenssatzungen des Stifters zu reformiren, rief aber durch seine Neuerungen eine große Unzufriedenheit unter den älteren Mitgliedern hervor. Sieben Jahre lang versuchte er auch vergebens, die neue Constitution durch den heiligen Vater bestätigen zu lassen, bis die wachsende Unzufriedenheit der Mitglieder ihn zwang, ein Generalcapitel einzuberufen. Im J. 1772 am 25. Mai wurde dasselbe eröffnet; da es nicht möglich wurde, ein Uebereinkommen zu Stande zu bringen, so nahm Abt Melkonian seine Zuflucht zur weltlichen Gewalt und zwang seine Untergebenen durch Androhung von Gefängnißstrafe zum unbedingten Gehorsam. Zwei Mitglieder, die gegen ihn auftraten, wurden mit militärischer Escorte über die Grenze gebracht. Als dieses die noch lebenden Schüler Mechithars und andere Gutgesinnte sahen, folgten sie freiwillig den Verbannten nach. Sie kamen in Triest zusammen im J. 1773 am 19. Mai. Der Bischof von Triest und die Statthalterei sagten ihnen alle Unterstützung zu. Nun erinnerten sich manche, daß Mechithar seiner Zeit ein Ordenshaus in Triest gründen wollte, und so wurde beschlossen, diesen Gedanken Mechithars zu verwirklichen. Als das alles die Patres, welche in den Missionen waren, erfuhren, erklärten sie sich für die Triester Genossenschaft, und so gehörten zu dieser 19 Priester. Für das Haus in Venedig erklärten sich 10 dortige Priester und 3 im Orient befindliche Missionare. Die Triester Mitglieder beschlossen, sich als treue Nachfolger Mechithars nun officiell Mechitharisten zu nennen, während früher die Congregation „Antonianer" oder „armenische Mönche" hieß. Die Kaiserin Maria Teresia versprach der Congregation bedeutende Privilegien und übergab ihr unterm 30. Mai 1775 ein aus 53 Artikeln bestehendes Statut, wodurch die Mechitharisten-Congregation als ein geistlicher Orden auch staatlich anerkannt und derselben ein Landstück übergeben wurde, mit der Erlaubniß, darauf Kloster, Pfarrkirche, Druckerei und Schule zu bauen und mit den ansässigen Armeniern eine armenische Gemeinde zu bilden, welcher viele Handels- und civilrechtliche Privilegien verliehen wurden. In demselben Jahre, als die Mechitharisten-Congregation in Triest gegründet wurde, ward die Gesellschaft Jesu aufgehoben. Die großen Güter der Gesellschaft wurden confiscirt und konnten nach einigen Jahren von den Mechitharisten angekauft werden. Diese Liegenschaften aber bereiteten der neuen Congregation große Fatalitäten, indem sie in Schulden gerieth; es traten darum einige Mitglieder aus der Congregation aus, Andere kehrten nach Venedig zurück. Von 1773—1803 versah der älteste von den Profeßpriestern die Stelle eines Obern der Congregation; der dadurch veranlaßte öftere Wechsel brachte eine gewisse Erlahmung. Im J. 1803 (am 3. November) wurde im Generalcapitel der Beschluß gefaßt, einen Generalabt zu wählen, und es wurde P. Adeodatus Babikian gewählt, der schon vor drei Jahren von der Propaganda zum Erzbischof i. p. erwählt, von Papst Pius VII. bestätigt und (am 8. Juni 1800) geweiht war. Der Generalabt Erzbischof Babikian trachtete den pecuniären Zustand der Congregation zu verbessern, zumal da die Gläubiger mit der Zahlung drängten. Als Napoleon I. Sieger über Oesterreich war, wurde Marschall Marmont